

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Wirklichkeit konstruieren lassen. Dann aber trat mit einem Schlag der völlige Irrsinn ein und es entrollte sich jener glänzende Schundroman, der in Europa so viel Bewunderung und Entsetzen erregt hat. Seine Helden sind: Jean Paul Marat, eine tollgewordene Kellerratte, der das Versagen des öffentlichen Kanalisationsystems die Möglichkeit gibt, plötzlich aus ihrer Latrine hervorzuschießen und alles wütend anzufressen, was nicht ebenfalls aus einer Latrine gekommen ist, Maximilian Robespierre, ein dämonisch gewordener Oberlehrer, dessen Tyrannie sich unter normalen Verhältnissen in Sittenpunkten entladen hätte, und Georges Jacques Danton, ein gänzlich verzeichneter Charakter aus der Familie der „edlen Briganten“, der als eine Art schlechter Karl Moor-Kopie anzusprechen ist. Das letzte Kapitel dieser Kolportagegeschichte war jedoch höchst überraschend und keineswegs Zehnpennig-Literatur, es bestand nämlich darin, daß in dieses Irrenhaus plötzlich ein Vollsinniger trat, der Mann der Realitäten: Napoleon. Hieraus, aus dieser seiner essentiellen Verschiedenheit von allen Franzosen, erklärt sich der sofortige und ungeheure Erfolg Bonapartes, der vielleicht nur ein kolossaler Kondottiere war (freilich einer mit Vorkenntnissen in Chemie, Geographie und vor allem Psychologie), aber jedenfalls die in Frankreich unerhörte Fähigkeit besaß, mit Gegebenheiten zu rechnen.

Der Franzose ist niemals Realist. Man kann die ganze französische Literatur durchwühlen: man wird glänzende Fiktionen finden, geistreiche Kombinationen, scharfsinnige Theorien, aber niemals eine Realität. Ein Franzose kann ein phantasievolles, empfindungsreiches Gedicht machen oder eine abstrakte mathematische Konstruktion, aber einen Gegenstand kann er nicht machen.

Am deutlichsten offenbart sich die Volksseele immer in ihren Idealen, zumal in ihrem Heldenideal. Der Held, wie er in der französischen Einbildungskraft lebt, ist der Ritter, der Kavalier. Er trägt sein Gefühl auf seiner Zunge und seinen Mut auf seiner Degenspitze.